Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 11

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hier haben Sie nun, Wohlehrwürdiger Herr, das Erheblichste was ich über diesen Gegenstand anzuführen weiß. Sollten Sie weitere Erläuterungen bedürfen, so werde ich mir eine Pflicht daraus machen, Sie best-möglichst zu befriedigen. Genehmigen Sie auch gütigst die aufrichtige Versicherung der ganz besonderen Hochachtung mit der ich die Ehre habe zu sein

Wohlehrwürdiger Herr! Ihre gehorsamme Dienerin

Jülie Dautun-Ziegler.

Bern, den 20ten Brachmonat 1815.

Aus der beiliegenden Rechnung "der im Jahr 1798 zu Bern errichteten Lazarethgejellschaft, ergibt es sich, daß die vom Kommissär Rouhier behändigte Kasse Fr. 3680
(alte Franken) enthielt, und daß Frau Ratsherrin v. Dießbach als Seckelmeisterin noch
20 Franken, 4 Bahen und 3 Kreuzer ablieferte.

Die Ausgaben setzen sich zusammen aus 1232 Franken für die Hinterlassenen der in Bern in der Insel an ihren Wunden verstorbenen Soldaten, aus Steuern, welche an Unheilbare oder sonst aus dem Lazarett Entslassene verabreicht wurden, 772 Franken, aus Reisegeldern für die aus dem Lazarett Entslassenen und die aus der Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten 223 Fr. 5 Bz., aus Beiträgen an Badekuren 72 Franken, aus Steuern an verschiedene Witwen 147 Franken 5 Bz. und an Vermischtem (Verunglückten in der Gesmeinde Wichtrach 140 Franken, ins Wallis 64, in den Aargau 30 v.) 252 Franken 7 Bz. = 2693 Franken 7 Bz.

Heutzutage sorgt eine große Vereinigung von Damen und Herren schon im Frieden für die Bedürfnisse der Heilpslege im Kriege; es ist der Verein des "Roten Kreuzes", der in immer weitergehendem Maße dafür gerüstet zu sein sucht, daß er den offiziellen Sanitätsbienst für die Truppen im Kriegsfalle unterstüßen und ergänzen kann. Gegenüber diesen neuen umsassenden Bestrebungen, darf man indessen nicht gering denken von der Tätigkeit und Ausopferung der patriotischen Frauensimmergesellschaft des Jahres 1798, welche unter schwierigen Umständen nach Kräften eine große Ausgabe zu erfüllen gesucht hat.

Vom Büchertisch.

Beiträge zur Kriegsheilkunde aus der Hilfstätigkeit der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz während des russischen Lerienen Krieges 1904/5. Herausgegeben vom Zentraskomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz zu Versin. Mit 17 Taseln, 12 Fieberkurven und 112 Abbildungen im Text. 431 S. Leipzig 1908 bei Fr. Engelmann.

In diesem stattlichen Band, der vom deutschen Zentralkomitee sämtlichen Rot-Areuz-Vereinen der übrigen Staaten zum Geschenk gemacht wurde, gibt das deutsche Rote Areuz Rechenschaft über die Hüsse, die es den Ariegsührenden im sernen Osten geleistet hat. Wenn die ausgiebige Hüsseleistung vom Stand-punkt der Humanität aus das höchste Lob verdient, so gebührt solches nicht weniger der nachträglichen Berichterstattung, die eine ebenso genußreiche wie beslehrende und anregende ist. In der Einleitung gibt

der Generaljefretär des deutschen Roten Rreuzes, Oberftabsarzt Kimmle, die Borgeschichte und einen Ueberblick über den Berlauf der Erpeditionen, die das deutsche Zentralkomitee 1904 nach Charbin und 1905 nach Tofio zur Unterstützung des rückwärtigen Sanitätsdienstes der beiden friegführenden Parteien fandte. Diese Bulfsaktionen wurden wesentlich er= schwert durch den Umstand, daß das deutsche Rote Kreuz zur gleichen Zeit für die eigenen Truppen in Südafrika zu forgen hatte. Rugland wie Japan verhielten sich 1904 zunächst gegenüber dem Anerbieten perfönlicher Sulfe ablehnend. Nur Materialfendungen waren willkommen, natürlich auch Geld. Reiche Gaben= sendungen fennzeichnen darum die Sulfstätigkeit des Roten Kreuzes im Frühjahr und Sommer 1904. Erft gegen den Winter zu wurden Merzte und Lagarette als erwünscht bezeichnet. So ging denn Ende No= vember ein fehr vollfommen ausgerüftetes Lazarett

jür 120 Kranfe und eine Linzweilersche Hülfslazarettszugeinrichtung sür 200 Lagerstellen nach Charbin in der Mandschurei ab. Auswahl und Berpackung war vom Zentraldepot in Neubabelsberg ins Werk gesetst worden. Zur Ausrüstung gehörte außer dem medizschirurgischen Inventar ein Tesinsektionsapparat, ein Trinkwasserbochapparat, eine Köntgens und eine bakteriologische Einrichtung. Dazu große Vorräte vom Berpflegungsmitteln. Chesarzt war Oberarzt Dr. Brentano, Berlin; als interner Arzt ging mit Prof. Schütze und sich Assisiert vom Roten Kreuz in Techniker und sechs Schwestern vom Roten Kreuz in Eberswalde. Das Lazarett süllte 24 Güterwagen. Durch das Charbiner Lazarett des deutschen Roten Kreuzes gingen im ganzen 560 Patienten.

Den bei weitem größten Raum in den ärztlichen Berichten nehmen die Ersahrungen in der Kriegschirurgie und der inneren Kriegsheilkunde ein. Dieser Teil ift nur siir Nerzte.

Nach Japan brauchte ein Lazarett nicht mitge= geben zu werden. Die Expedition, die im Februar 1905 unter Professor Benle aus Breslau mit Dr. Fittig und der Breslauer Schwester M. v. Somoggy nach Totio ging, war ärztlich-technisch auf das Bolltommenste ausgestattet: außerdem nahm sie eine Döckersche Baracke mit, in der dann der Operations= jaal untergebracht wurde. In allem übrigen ftand die Expedition wesentlich anders, wie die nach Charbin ent= sandte. Diese durfte selbständig arbeiten und sah unter ihren Berwundeten immerhin eine Anzahl relativ frischer Fälle, was für die friegschirurgische Erfahrung recht wesentlich ist. In Tokio war das Lazarett so weit vom Kriegsichauplat entfernt, daß ihm nur die Nachbehandlung von Berwundungen zufiel, die min= bestens vier Monate zurücklagen. Tropbem war die Aufgabe dankbar, denn recht viele der Patienten famen in einem wenig befriedigenden Zustand an. Organisatorisch stand das Lazarett nicht selbständig, sondern bildete eine Abteilung eines Lazarettes, deffen gesamte Leitung in japanischen Sänden lag. 2118 erfter Ginrichtungsplat diente eine vom Generalfonjul Moslé aus Bremen bereitgestellte Villa, die an das Staatslagarett grengte. Burückhaltendes Migtrauen und Sprachschwierigkeiten erschwerten ansangs die Wirfsamkeit; doch errang sich die Tüchtigkeit der Teutschen und ihr bald zutage tretender Ersolg binnen kurzem eine derartige Anerkennung, daß die deutsche Abeitung von weit und breit auch privatim konsultiert und zusgleich eine bevorzugte Stätte der Belehrung und Fortsbildung sür die japanischen Aerzte wurde. So konnte denn auch Prof. Henle schließlich mit Bestiedigung auf seine Wirfamkeit in Tokio zurücklicken. Die Zahl der behandelten, ausschließlich chirurgischen Pastienten belief sich auf 276. Hinsichtlich der dabei gesmachten Ersahrungen wird auf den chirurgischen Teil der Arbeit Prof. Henles verwiesen; der Arzt wird das ein reiche Belehrung sinden.

Mit dem männlichen Unterpersonal war Brentano durchaus, Henle mäßig zufrieden. Die russischen Sanitäre — übrigens meist mit deutschem Einschlag — waren frästig und zuverlässig, feineswegs trunksichtig, wie andrerseits wohl beobachtet worden ist. Die japanischen Pileger erreichten nach keiner Richtung den Grad von Ausbildung, Leistungsfähigkeit und anderen guten Sigenschaften wie die Pflegerinnen, deren Tressslichteit Henle nicht genug zu rühmen weiß. Auch die russischen Schwestern in Charbin verdienten Roch

Den Abschluß der Leistungen des Zentraltomitees bildete im Dezember 1905 die Durchleitung eines größeren Transportes invalider Japaner durch Deutsch= land, die in Rugland gefangen gewesen waren. Ein in Endtfuhnen durch die Königsberger freiwillige Sanitätsfolonne zusammengestellter Bulfslagarettzug des Roten Kreuzes brachte die liegend zu Trans= portierenden von der ruffischen Grenze nach Samburg. In Berlin wurden diese Krieger erquickt und mit Undenken verjehen. Un diefem Empfange beteiligte fich besonders hervorragend der Berliner Berein vom Roten Kreuz. Unjere sumarische Inhaltsangabe gibt nur ein schwaches Bild des reichen Inhaltes des Buches. Die Ausstattung in Druck und Abbildung ift glänzend und das deutsche Rote Kreuz hat das volle Recht, auf seine Bublikation stolz zu sein, sie wird für die nächste Zeit eine wichtige Quelle zum Studium des Rriegssanitätsdienstes bilden.

Zur Beachtung! Laut Mitteilung der eidgen. Druckschriftenverwaltung ist die deutsche Ausgabe des Sanitätslehrbuches zurzeit vollständig vergriffen und es können deshalb keine Lehrbücher geliefert werden. Eine neue Auflage ist im Druck und es sollen Exemplare davon bis Ende November abgebbar sein.

Die Nachlirage nach Unterrichtsmaterial für Kurse ist sehr lebhast; die Vorräte des Roten Kreuzes sind erschöpst. Pilicht der Kursleitungen ist es, für prompte Rücksendung des nicht mehr nötigen Unterrichtsmaterials zu sorgen.